

Berlin, 20. September 2016

Antibiotikaeinsatz streng kontrollieren

EU verhandelt neue Tierarzneimittelgesetzgebung / Kampf gegen Antibiotikaresistenzen eines der dringendsten Gesundheitsprobleme

Europa macht Ernst im Kampf gegen Antibiotikaresistenzen. Aktuell werden deutlich verschärfte Standards beim Einsatz von antibiotikahaltiger Tiermedizin verhandelt, nachdem die Europäische Kommission bereits vor zwei Jahren entsprechende Vorschläge vorgelegt hatte. Die Christdemokraten im Europäischen Parlament unterstützen europaweite, strenge Standards. Über das Internet soll der Handel mit Antibiotika sogar komplett verboten werden.

"Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation WHO sterben in der EU jährlich 25.000 Menschen, weil Antibiotika ihre Wirkung verlieren. Sowohl in der Humanmedizin als auch in der Landwirtschaft ist eine größere Sensibilisierung nötig, denn in beiden Bereichen entstehen antibiotikaresistente Keime, die auf den Menschen übergreifen können", sagt der Umwelt- und Agrarpolitiker Norbert Lins (CDU) bei Beratungen in Berlin.

"Human- und Veterinärmedizin müssen bei der Nachweis- und Dokumentationspflicht sowie bei der Minimierungsstrategie beim Einsatz von Antibiotika große Anstrengungen unternehmen. Nur so werden wir dem Tierwohl und den gesellschaftlichen Anforderungen gleichermaßen gerecht!"

"Das Parlament fordert, den Einsatz von Humanantibiotika in der Tierhaltung nur in gut begründeten Ausnahmesituationen und nach Sondergenehmigung der entsprechenden nationalen Behörde zu ermöglichen. Auch die präventive Verabreichung von Antibiotika darf nur noch in ganz klar definierten Ausnahmefällen erlaubt sein", verdeutlicht Lins.

Nachdem das Europäische Parlament bereits vor einigen Wochen klare Worte gefunden hat, warten die Abgeordneten nun auf die Entscheidung der Mitgliedstaaten im Ministerrat. Grundsätzlich werden die Positionen des Parlaments auch von Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt und Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe unterstützt. „Der Ministerrat muss sich so schnell wie möglich positionieren, damit wir die Verhandlungen zügig abschließen können. Das Thema ist so dringlich, dass es keinen weiteren Aufschub duldet“, so der CDU-Europaabgeordnete Lins.

Hintergrund

Bereits im September 2014 hat die Europäische Kommission Verordnungsvorschläge zu Tierarzneimitteln und zu Arzneifuttermitteln vorgelegt ("Tierarzneimittelpaket"). Für letzteres bin ich im EP-Umweltausschuss verantwortlich. Der Kampf gegen Antibiotikaresistenzen ist ein zentraler Aspekt der Gesetzesinitiative. Heute bin ich in Berlin, um u.a. zu diesem Thema mit meinen Bundestagskollegen aus dem Umweltausschuss und mit Bundesminister Peter Altmaier zu beraten. Darüber hinaus findet ein Pressegespräch mit geladenen Journalisten statt.

PRESEMITTEILUNG